



Der unternehmerische Klimafußabdruck: Scope 3-Emissionen

Stand Juni 2023

Hintergrund

Alle klimawirksamen Emissionen einer Organisation lassen sich mit dem unternehmerischen Klima-Fußabdruck, dem Corporate Carbon Footprint (CCF), beschreiben. Dabei werden alle Emissionsquellen gruppiert dargestellt, je nachdem ob es sich um direkte, indirekte, energiebedingte oder nicht-energiebedingte Emissionsquellen handelt.

Die Bilanzierung der sogenannten Scope 3-Emissionen stellt dabei eine Besonderheit dar. In dieser Gruppe werden alle indirekten Treibhausgas (THG)-Emissionen eines Unternehmens dargestellt, die entlang der Wertschöpfungskette auftreten. Dies bringt Herausforderungen bzgl. der Datensammlung und natürlich in Bezug auf die Minderung der Emissionen mit sich, denn zur Minderung ist eine Kooperation mit Geschäftspartnern:innen entlang der Wertschöpfungskette von Vorteil.

Standards zur Bilanzierung der Scope 3-Emissionen

Frei verfügbare Standards unterstützen Sie bei der systematischen Erhebung der Scope 3-Emissionen ihrer Organisation. Der meist verbreitete Standard ist der [Corporate Value Chain \(Scope 3\) Accounting and Reporting Standard](#) des GHG-Protocol. Der Standard beschreibt detailliert und anschaulich, in welchen Schritten Daten zur Bilanzierung erhoben werden, wie die Emissionen berechnet und kategorisiert werden und wie die Berichterstattung erfolgen soll.

THG-Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette

Das GHG-Protocol definiert insgesamt 15 Emissionskategorien in der Gruppe der Scope 3-Emissionen. Eine Übersicht über alle Kategorien der Scope 3-Emissionen mitsamt Beispielen finden Sie in folgender Tabelle:

Scope 3: Emissionskategorien	Beispielhafte Emissionsaktivitäten
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	Rohmaterialien, Hilfsstoffe, Verbrauchsgüter im Büro
Kapitalgüter	Maschinen, Lkw-Fuhrpark
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	Extraktion und Transport von im Unternehmen eingesetztem Erdgas, Verluste in Übertragungs- und Verteilnetzen
Transport und Verteilung (vorgelagert)	Schifftransport von Zulieferern aus Übersee, Lkw-Transporte für die Lieferung von Hilfsstoffen zu Ihrem Unternehmen
Abfall	Produktionsabfälle, Betriebsabfälle, Deponierung, Recycling, Verbrennung
Geschäftsreisen	Taxifahrten, Flüge mit Airlines, Fahrten mit ÖPNV
Pendeln der Arbeitnehmenden	Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden
Angemietete Sachanlagen	Betrieb geleaster Gebäude, Maschinen oder Fahrzeugen
Transport und Verteilung (nachgelagert)	Emissionen aus Transporten von verkauften Produkten
Verarbeitung verkaufter Produkte	Emissionen, die bei der Weiterverarbeitung der vom berichtenden Unternehmen verkauften Zwischenprodukte entstehen
Nutzung verkaufter Produkte	Energiebereitstellung für beispielsweise Elektrogeräte, Emissionen bei dem Betrieb von beispielsweise Fahrzeugen
Entsorgung verkaufter Produkte	Deponierung, Recycling, Verbrennung
Vermietete Sachanlagen	Leasingfahrzeuge, Gebäude, Anlagen
Franchise	Emissionen durch den Betrieb von Franchise-Geschäftstätigkeiten
Investitionen	Beteiligungen an anderen Firmen, vom berichtenden Unternehmen vergebene Unternehmenskredite

In der Gruppe der Scope 3-Emissionen befinden sich acht Emissionskategorien in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Sie entstehen also durch Aktivitäten wie dem Einkauf von Rohstoffen oder dem Pendelverkehr der Mitarbeitenden. Weitere sieben Emissionskategorien sind in der nachgelagerten Wertschöpfungskette definiert. Hierzu zählen beispielsweise THG-Emissionen durch die Nutzung der durch ein Unternehmen verkauften Produkte oder durch getätigte Investitionen. Ob Ihr Unternehmen in jeder der 15 Kategorien auch Aktivitäten aufweist, ist meist stark vom jeweiligen Sektor abhängig, in dem Sie wirtschaften. Die Wesentlichkeitsanalyse zu Beginn der Erstellung Ihrer Bilanz unterstützt Sie in der systematischen Erhebung aller Emissionsaktivitäten und hilft die Relevanz der jeweiligen Aktivitäten einzuschätzen. Denn nicht jede Aktivität, in der klimawirksame Emissionen entstehen, wird zwangsläufig in der unternehmerischen THG-Bilanz aufgeführt. Bei der THG-Bilanzierung muss das richtige Gleichgewicht zwischen Aufwand und Nutzen gefunden werden.















Wesentlichkeitsanalyse

Mit der Wesentlichkeitsanalyse können Sie eine Untersuchung hinsichtlich der Bedeutung der Emissionsquellen in Ihrer Wertschöpfungskette erstellen. Diese Analyse hilft Ihnen vor allem, keine wichtigen, also wesentlichen, Emissionsquellen bei der Bilanzierung zu vergessen. Gleichzeitig liefert die Analyse eine erste Einschätzung, ob Emissionsquellen, obgleich vorhanden, so unwesentlich sind, dass ein Weglassen die Qualität und Aussagekraft Ihrer THG-Bilanz nicht allzu negativ beeinflussen würde.

Dabei sollten Sie sich nicht auf Ihre subjektive Einschätzung verlassen, sondern Kriterien definieren, die zu Ihrem Unternehmen passen. Eine nicht abschließende Tabelle mit Kriterien und Ihren Erläuterungen ist im Folgenden zu finden.

Kriterium	Erläuterung
Signifikanz/Impact	Abschätzung des Anteils der Emissionsquelle an der prognostizierten Gesamtbilanz des Unternehmens
Einflussmöglichkeit	Möglichkeit des Unternehmens, den Ausstoß der THG-Emissionen direkt zu reduzieren oder zu beeinflussen
Geschäftsrisiken und -chancen	Spezifische Einschätzung zum Geschäftsrisiko für das Unternehmen (Kosten, Compliance, Reputation, etc.)
Ansprüche	Definierter Transparenzanspruch durch Kunden, NGOs, Investoren, Mitarbeitende oder Branchenverbände
Bezug zum Kerngeschäft	Rolle und Relevanz der Emissionsquelle in Bezug zum Kerngeschäft Ihres Unternehmens

Das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse kann anschließend im Zusammenhang mit dem Aufwand zur Datenerhebung dargestellt werden. Im Folgenden finden Sie ein Beispiel in der Emissionskategorie Bezogene Güter und Dienstleistungen:

Legende		 Wesentlichkeit	 Aufwand der Datenerhebung
Produktion	Rohstoffe, Vorprodukte und Hilfsstoffe		
Dienstleistungen	Externe Rechenzentren		
Ausstattung	IT Equipment		
	Büroausstattung		
Verbrauchsgüter	Verpflegung (z.B. Kaffee)		
	Papier und Druckerzeugnisse		

Zusammen liefern beide Blickwinkel eine gute Grundlage, um die zu bilanzierenden Aktivitäten zu definieren und mit der Erstellung der Bilanz zu beginnen.

Den Klimaschutznavigator finden Sie auf der [Website der Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima](https://www.allianz-entwicklung-klima.de).